

Luthers Nachkommen als Postmeister in Dänemark.

Von
Pastor C. ROLFS in Hoyer.

Es ist bekannt, daß Nachkommen Luthers in Schleswig-Holstein gelebt; es dürfte aber weniger bekannt sein, daß auch in Dänemark Nachkommen von ihm gewohnt haben. Aus dem nachstehenden Gesuch, das von Direktor HAUCH-FAUSBÖLL in Personalhistoriske Samlinger I, S. 447 f., veröffentlicht ist, geht hervor, daß ein Abkomme des Reformators, gleichen Namens, in der letzten Hälfte des 17. Jahrhunderts Postmeister in Horsens gewesen ist. Da in dem Gesuch, das von Kiersten Saxe, einer Stieftochter des Genannten, am 28. Februar 1749 geschrieben ist, gesagt wird, daß Martin Luther der erste Postmeister in Horsens und das Postmeisteramt über 95 Jahre in der Familie gewesen, so wird er um 1650 dort Postmeister geworden sein. Er hat dies Amt beinahe 40 Jahre, bis zu seinem 1688 erfolgten Tode verwaltet¹⁾.

Seine Witwe, Bodil Eschestochter, heiratete seinen Nachfolger Rasmus Jacobsen, der von 1689 bis 1692 Postmeister war, und nach dessen Tod Jörgen Hansen Aldum, der von 1692 bis 1710 dies Amt inne hatte. Eine Tochter aus der Ehe mit dem zuletzt Genannten, Kiersten Aldum, die auch das Gesuch geschrieben,

¹⁾ Jydske Samlinger II, 2, S. 372, und Personalhistoriske Samlinger, S. 562. Aus den Mitteilungen über ihn geht hervor, daß er zugleich Kaufmann war.

wurde am 23. März 1711 mit dem Postmeister Jens Jensen Schou in Horsens verheiratet. Als dieser dann 1719 starb, heiratete die Witwe wieder dessen Nachfolger, den Postmeister Peter Petersen Saxe. Aber schon nach zwei Jahren (Neujahr 1722) wurde sie zum zweiten Mal Witwe, und das Postmeisteramt in Horsens von neuem vakant. Unter den neun Bewerbern, die die Stelle suchten, waren drei, die sich bereit erklärten, die Witwe mit ihren drei kleinen Kindern zu heiraten. Und nachdem sie sich unter diesen Dreien zugunsten Jens Jacobsen Norups erklärt hatte, wurde dieser am 13. Februar 1722 zum Postmeister in Horsens ernannt. Aber jetzt, wo sie zum dritten Mal vor den Traualtar treten sollte, kamen ihr Bedenken; sie erklärte, daß sie Norup wegen seines einfältigen Wesens (for hans Enfoldigheds Skyld) nicht heiraten könne. Nachdem sie sich dann mit ihm abgefunden hatte — er bekam eine Abfindungssumme im Betrage von 150 Reichsthalern — wurde sie selbst am 3. Juli 1723 zum Postmeister ernannt.

Nachdem sie das Amt gut 25 Jahre verwaltet, bat sie am 28. Februar 1749 den König, daß ihr Schwiegersohn Hans Christian Möller, welcher Bürgermeister in Horsens und seit dem 5. Februar 1738 mit ihrer Tochter Bodil verheiratet war, ihr adjungiert und nach ihrem Tode ihr Nachfolger werde, da es ihr in ihrem Alter schwer werde, das Amt, besonders wegen des damit verbundenen beschwerlichen Nachtdienstes, alleine zu verwalten. Der König erfüllte ihren Wunsch. Ihr Schwiegersohn wurde ihr adjungiert, ohne freilich ihr Nachfolger zu werden, da er noch vor seiner Schwiegermutter starb (1751). Sie überlebte ihn noch neun Jahre und starb erst im Oktober 1760 in einem Alter von 72 Jahren.

Demnach ist das Postmeisteramt in Horsens über 100 Jahre in den Händen von Luthers Nachkommen gewesen¹⁾. Aus dem Obigen, wie auch aus dem nachstehenden Gesuch ersehen wir übrigens nicht nur, welche Bedeutung die Abstammung von Luther noch im 17. und 18. Jahrhundert in Dänemark bei Be-

¹⁾ Personalhistoriske Samlinger I, S. 448, Anm., und FR. OLSEN, Postvesenet i Danmark 1711—1808, S. 389 f.

werbungen hatte, sondern auch, daß bei Bewerbungen um ledige Postmeisterstellen ebenso wie bei Pastoratvakanzien diejenigen Bewerber bevorzugt wurden, die sich bereit erklärten, die Witwe oder eine ihrer Töchter zu heiraten¹⁾.

Stormægtigste Allernaadigste Arve Konge og Herre!

Den første Postmester, som allernaadigst blev beskikket her i Byen, ved Navn Morten Luther, var den Syette i nedstigende Linie, paa Mandssiide fra afgangne Salig Doctor Morten Luther at regne, og havde min Moder Sl. Bodil Eschesdaater til Ægte.

J hans tiid, og efter Hans Død, nu over 95 Aar, haver dette Stads Post Contoir ved Eders Mayestæts Hoy Kongelige Forfædres sær Kongl. Naade imod Doctor Luthers Afkom her i Riiget allernaadigst været anfortroet her til Huuszet; Og effter tvende Ægteskaber: først med Postmester Jens Schou, og siden med Postmester Peder Saxe, haver jeg underskreven som en Enke i meere end 27 Aar, med allernaadigste Bevilgning forestaaet samme Embede, og derfor hvert Aar, effter allerunderdanigste Pligt aflagt vedbørligt Regnskab og Rigtighed. Men nu jeg ældes og Svaghed tiltager, maae jeg finde det tungt for mig i Alderdommen ved Natte tiider at expedere de Ting, som til Tjēnesten henhører.

Thi beeder jeg aller underdanigst at deres Kongl. Majst. Deres Hoy Kongl. Forfædres Exempel Allernaadigst ville vocere Borgmester Hans Christian Møller her i Byen, som haver min Daater til ægte at være mig i Tjennisten adjungeret og effter

¹⁾ cf. Zur Geschichte der Fürsorge für die Predigerwitwen und Waisen im nördlichen Schleswig. Schriften unseres Vereins, II. Reihe, III. Bd., S. 480 f. Nach einer Bemerkung in den Schleswig-Holsteinischen Provinzialberichten 1818, Heft 4, S. 461, haben auch in Helsingör auf Seeland Nachkommen von Luther gelebt: »Es verdient als eine Merkwürdigkeit bemerkt zu werden, daß sich auch in Dänemark Einer aus dem Geschlechte Luthers aufgehalten hat. Er führte den Namen Martin Luther, war ein Schmied von Profession und ist lange in Helsingör ansässig gewesen, wo er vor einigen und zwanzig Jahren gestorben ist. Er war stark und kraftvoll gebaut, und Leute, die ihn gekannt haben, versichern, daß seine Gesichtszüge denen des Doctors Luther, nach dessen Original Portrait zu urtheilen, sehr ähnlich gewesen.«

min Død derudj tillige at succedere, da han baade er habil og
allerunderdanigst kand stille sufisant Caution. J allerdybeste Under-
danighed implorerer jeg om Allernaadigst Bønhørelse og effter
allerunderdanigste Pligt til Døden forbliver

Horsens, d. 28. Febr.

A^o 1749.

Deres Kongl. Majestæts

allerunderdanigste

Arve Undersaatt

Kiersten

Sl. Peder Saxes.